

Boden — und weckten ihn . . . Ssawwa hatte sich bereits an diesen „eisernen Traum“ gewöhnt. Es gab auch noch einen anderen Traum — und auch an ihn gewöhnte sich Ssawwa. Hinter ihm waren die Soldaten her; die Straße wurde immer enger, aus den Hausfluren traten Dworniki *) in roten Hemden, mit Westen darüber, so daß die Hemden kurzen Röcken glichen. Die Dworniki zeigten auf ihn mit langen, kralligen Fingern; die Finger erreichten ihn, schlangen sich ineinander, versperrten ihm den Weg. Ssawwa lief, und die Finger erhielten Spitzen aus Stahl — dreikantige Bajonettspitzen. Plötzlich tauchte ein gestreifter Wegweiser auf — mit schimmernder weißer Holztafel, auf der schwarze Abgründe der Buchstaben gähnten — „SIBIRIEN“ . . . Ssawwa erwachte . . . — Sibirien tauchte vor ihm auf — der Schnee, die Gefängnisse, umgeben von dichten Pfahlzäunen, die breiten Flußarme der Wladimirka, die ausgedehnt wie die Wolga am Kaspischen Meer hinter dem Ural dahinfließt . . . Ssawwa erinnerte sich des schrecklichen und qualvollen Weges hin — unter dem Geklirr der Ketten — und des schmalen Tierpfades zurück — in die Freiheit . . .

Ssawwa kehrte zurück. Auf dem Bahnhof entstieg dem Zug ein glatt-rasierter, unbekannter Mann mit blauer Brille, der eine kleine Reisetasche und ein Spazierstöckchen trug, ging an den spähenden Augen der Spitzel vorbei und nahm ruhig eine Droschke.

Ssawwa mietete ein Zimmer in einer verkehrsreichen Straße und hörte auf Ssawwa, Tschubuk, Iwan Iwanowitsch zu sein. Das Zimmer bewohnte ein solider Herr, der von den Zinsen seines Kapitals lebte — ein Liebhaber von Verdauungsspaziergängen, Teater und Zirkus, der in Restaurants und Vergnügungsetablissemments zu speisen pflegte, manchmal außerhalb des Hauses übernachtete und beim Sonnenaufgang in Damenbegleitung beschwipst zurückkehrte.

Sein Paß wurde mit dem Polizeivermerk aus dem Revier zurückgebracht . . . Im Laufe des zweiten oder dritten Monats verschwand der solide Herr. Die Vermieterin fand die Miete auf dem Tisch liegen. Und in der Nacht besetzten Gendarmerie und Polizei das Haus. Man durchsuchte das Zimmer, wühlte in den Sachen, hob die Dielen auf, riß die Tapeten herunter . . . Man versuchte auf Fensterbrettern, auf Türrahmen die von Jemand geschriebenen unleserlichen Worte zu entziffern. Die Bleistiftschrift war verblaßt, verstaubt, entfärbt — und die Augen der Lesenden trännten und röteten sich vor Anstrengung.

*) Mittelding zwischen Portier, Nachtwächter und Polizist. Der Übersetzer.